

29.11.2022 – DAS INVESTMENT

„Statt Poolmarkt ein Markt für Plattformdienstleister“

Erste Übernahmen gab es schon, und zunehmend holen sich Maklerpools finanzkräftige Private-Equity-Investoren an Bord: In den Markt der deutschen Maklerpools ist Bewegung geraten. Im Interview schätzt JDC-Chef Sebastian Grabmaier ein, wohin sich der Wettbewerb der Maklerdienstleister entwickelt, und was 2023 für JDC Priorität hat.

Immer mehr Anleger sind heute als Selbstentscheider unterwegs. Wo sehen Sie die Position von Beratern mit Blick auf die Zukunft?

Sebastian Grabmaier: Dass es immer mehr Selbstentscheider gibt, liegt auch daran, dass jeder jederzeit im Internet an vermeintlich gute und seriöse Informationen kommt. Wer an den Kapitalmärkten aber auf Dauer erfolgreich investieren will, braucht selbst viel Erfahrung und verlässliche Informationen – oder eben eine professionelle Beratung, die unter anderem auch hilft, das eigene Rendite-Risiko-Profil richtig einzuordnen. Auch wenn es zum Beispiel immer mehr Robo-Advisors gibt, ist mir um die Zukunft der Anlageberater nicht bange. Denn wenn kompliziertere Entscheidungen anstehen – etwa die langfristige Altersvorsorge und Ruhestandsplanung – ist der persönliche Kontakt zu einem erfahrenen Berater die bessere Entscheidung.

Wie wird sich der deutsche Finanz- und Versicherungsberatermarkt in den kommenden fünf Jahren verändern?

Grabmaier: In einigen Jahren wird die Hälfte der Finanz- und Versicherungsgeschäfte wohl ausschließlich online erledigt werden – ob über Service-Angebote von Google, Amazon oder anderen Online-Anbietern. Das bedeutet aber nicht, dass es dann keine Berater oder Vermittler mehr geben wird. Im Gegenteil: Sie können von den Online-Plattformen sogar profitieren, denn je mehr es jederzeit verfügbare Informationen und Angebote gibt, desto wichtiger wird die einordnende Beratung. Ich bin mir sicher, dass auch in fünf Jahren die Mehrheit der Internet-affinen Kunden weiter irgendeine Art von menschlicher Interaktion wünscht, um die Abschlussentscheidung zu verifizieren oder zumindest zu bestätigen. So werden selbst Kunden, die sich online einen Vertrag ausgesucht haben, weiter mehrheitlich einen kompetenten, persönlichen Rat wünschen, bevor sie final abschließen. Die menschliche Wärme und psychologische Unterstützung werden hochdigitalisierte und KI-gestützte Plattformanbieter so schnell nicht bieten können.

Welchen Wandel sehen Sie auf den Markt und das Geschäft der Maklerpools zukommen?

Grabmaier: Kleinere Mitbewerber und Spezialpools werden sich aus Kostengründen vermutlich an die Großen anlehnen oder fusionieren. Es macht keinen Sinn, sämtliche Entwicklungen in IT und bei Prozessen oder auch die tägliche Daten- und Dokumentenversorgung für ein relativ geringeres Geschäftsvolumen vorzuhalten. Arbeitsteilige Wertschöpfung entspricht daher der Industrielogik. Ob es dabei zu Fusionen oder eher Kooperationen kommt, wird sich zeigen. Wir sehen JDC als Treiber der Konsolidierung im Pool- und Plattformmarkt. Mit unserer Advisortech- und Plattformstrategie sind wir ideal positioniert, einer der führenden Aggregatoren zu sein und immer größere Partner auf unsere Plattform zu nehmen. Und vielleicht spricht man bald nicht mehr vom Poolmarkt, sondern vom Markt für Plattformdienstleister.

Ein oder zwei priorisierte Vorhaben, die Ihr Pool 2023 angehen will?

Grabmaier: Wir werden auch im kommenden Jahr daran arbeiten, Interessenten aus der Banken- und Versicherungsbranche für unsere innovative Vertriebsplattformtechnologie zu gewinnen. Gerade die zuletzt verlängerte Zusammenarbeit mit dem Lufthansa-Makler Albatros um weitere fünf Jahre zeigt uns, dass wir mit unserer Plattformtechnologie auf dem richtigen Weg sind. Ein weiteres, wichtiges Vorhaben in 2023 ist das mit Bain Capital Insurance und der Great West Lifeco gegründete Joint Venture. Es ist jetzt unter dem Namen „Summitas Gruppe“ gestartet. In einem Konsolidierungsmodell für den deutschen Maklermarkt sollen mehrere Hundert Millionen Euro investiert werden und einer der größten Gewerbemakler Deutschlands entstehen, der sein Geschäft über die JDC-Plattform abwickeln soll.